



REFERINGHÄUSER SÜDRUNDE

HALLEBACH UND WILDE AAR

Sauerland
10,6 km / 3 Std. 30 Min.
Rundwanderung

Lage / Ausgangspunkt
(Anfahrt mit Bahn und Bus
schützt die Umwelt – Danke!)
Kreuzung Ortsmitte, südlich
der Kirche bzw. der Heimat-
stube, B 480 Winterberg-
Olsberg, 2 km nördlich
Winterberg Abfahrt Richtung
Medebach/Korbach. Anfahrt
mit ÖPNV im Streckennetz
des Sauerlandes direkt von
Winterberg und Medebach
(SauerlandCard: kostenfrei)

Tourplanung
Die Wanderung ist nicht
schwierig, kann mit anderen
Aktivitäten kombiniert
werden. Leichte Wander-
schuhe, Kleidung entspre-
chend der Witterung, ganz-
jährig begehbar, im Frühjahr
und im Herbst am schönsten.
Einkuhmöglichkeiten in
Referinghausen, Deifeld und
Oberschledorn, schöne Rast-
plätze.

Markierung
nicht einheitlich, siehe
„Wegbeschreibung“

Die Referinghäuser scheinen nicht mehr so rebellisch zu sein wie in der Vergangenheit. Immerhin waren sie im 18. Jh. führend an Revolten gegen die Kurkölnische Herrschaft beteiligt. Zuletzt 1765 an der Weiberschlacht bei Wissinghausen gegen die Steuerpolitik und auch am Pfarraufbruch in Deifeld, als die Kirche handgreiflich gegen die protestantischen Waldecker verteidigt wurde. Heute ist Referinghausen, zwischen den Medebacher Ortsteilen Deifeld und Oberschledorn gelegen, ein friedlicher, zu schönen Wanderungen einladender Ort. Diese Wanderroute verbindet die drei Dörfer im Tal des Dittelsbaches und der Wilden Aar. Der Weg führt uns aus dem 245-Einwohner-Ort (Motto „Klein, aber oho!“) – kultureller Höhepunkt ist die Heimatstube – nach Süden und gleich in den Wald. Zunächst wandern wir über den Nordhang des Rempels zum Ortseingang Deifeld, dann hinauf zur Marienkapelle an der Heidenstraße. Im Tal des Hallebaches nach Oberschledorn und zurück im Tal der Wilden Aar. Die Zwischenziele – Feuchtbiotop mit angrenzendem Ziegen-Streichelpark und Spielplatz Deifeld mit Schutzhütte und Grillplatz – kann man als Motivationshilfe für kleinere Wanderfreunde einsetzen. Wir wandern überwiegend auf angenehmen Wald- und Forstwegen. Wald, freie Flächen und Aussichten wechseln sich ab.

Autor: Reiner Penther

Info
Touristik-Gesellschaft Medebach mbH,
Marktplatz 1, 59964 Medebach,
Tel. 02982/9 21 86-10, Fax -11,
info@medebach-touristik.de,
www.medebach-touristik.de



Karten / Literatur

- *Wanderkarte Medebach*, 1:25.000, PUBLICPRESS Publikationsges.mBH, ISBN 3-89920-156-6, € 3,95
- *Auf den Spuren des Klosters Glindfeld*, Faltblatt, erhältlich bei: siehe „Info“

Einkehr / Übernachtung

(Nummerierung: siehe Wegbeschreibung u. Tourkarte)
1: Gasthof Zur Post, Tel. 05632/18 31, Do geschl.

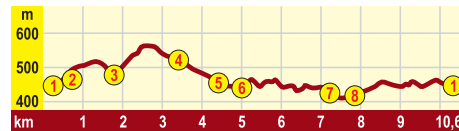
Besichtigungen

Heimatstube, St. Nikolaus-Kirche von 1526 (Station 8 des Weges „Auf den Spuren des Klosters Glindfeld“) mit Infos zur Geschichte, Marienkapelle an der Heidenstraße

Wegbeschreibung / Sehens-, Wissenswertes

(Nummern einzelner Stationen: siehe auch Karte u. Einkehr; Abkürzungen: re=rechts, li=links, WW=Wegweiser, M=Markierung, Str.=Straße)

Von der Kirche bzw. Heimatstube (1) laufen wir in südliche Richtung auf dem Weg R3. Str. „Auf der Polter“ re und danach (2) noch einmal re der M R3 folgen. An dieser Abbiegung liegt li das Feuchtbiotop mit angrenzendem Ziegen-Streichelpark. Wir gehen bergan zum Wald und am Nordhang des Berges Burg vorbei. Wieder bergab kommen wir aus dem Wald hinaus und haben eine schöne Aussicht auf Deifeld. Wir gehen bis zum Wanderparkplatz, Spielplatz und Schutzhütte Beerenschlade (3). Der R3 führt uns dann gleich li weiter hinauf über den Rempel bis zum Waldrand. Aus dem Wald hinaus zur Str., dann re bis zur Marienkapelle (4) an der Heidenstraße, der über 1.000 Jahre alten Heer- und Handelsverbindung zwischen Köln und Leipzig, die auch Pilgerweg nach Santiago de Compostella war. Es gibt hier zwei Tafeln, an denen man sich über die Bedeutung des Ortes informieren kann. Li an der Marienkapelle vorbei und von der Heidenstraße re auf den nicht gekennzeichneten Wiesenweg (etwas später M Weißes Rechteck auf Schwarz). Wir gehen auf einem angenehmen Weg ins Tal des Hallebaches. Hier empfängt uns die Ruhe eines Bachtals im Wald. Unten angekommen (5) wandern wir erst einmal nach li und an der ersten Spitzkehre re. Wir überqueren den Hallebach (6). Auf der anderen Seite treffen wir auf den 04. Oberhalb des Baches, am Nordhang des Spie-Berges, laufen wir auf einem gut zu begehenden Forstweg auf Oberschledorn zu. Am Ortseingang (7) wenden wir uns li „Up'me Auger“ bis zur Str. Li zur Ortsmitte und auf der Grafschafter Straße bis zum Ortsausgang (8). Hier zweigt der 05/X25 ab. Im Tal der Wilden Aar, wieder in Begleitung eines leise murmelnden Baches, wandern wir nach Referinghausen zurück. Aus dem Wald hinaus haben wir einen schönen Blick auf den Ort. Noch wenige Schritte, und wir haben unseren Ausgangspunkt erreicht (1).



Entfernung (km) / Höhe (m): siehe Karte



© Michael Sänger, 2007 Bonn. Refringhäuser Südrunde, 01/PG55-Mede, WM 137/07, Haftungsausschluss: s. Impressum